

# gleitender unterrichtsbeginn

**Beitrag von „Conni“ vom 2. Juni 2008 14:25**

venti

Schön wärs.

Bei uns haben 3 Kolleginnen der 1. Klassen letztes Jahr etwa eine halbe Stunde vor U-Beginn die Türen geöffnet. (10 min vor U-Beginn dürfen alle hoch, da müssen alle Lehrerinnen in den Räumen sein.) Die Kinder gingen dann an die Freiarbeit. Sie hatten dafür eine Aufsicht (von 20 min) weniger pro Woche. Andererseits mussten sie in der Zeit da sein wegen der Aufsicht. Als eine Kollegin längere Zeit erkrankte und die Schule keine Vertretung fand, die freiwillig zusätzlich den offenen Anfang gestaltete, gab es riesigen Ärger von Seiten der Eltern her. Kinder und Eltern, die dieses Verfahren gewöhnt waren von Anfang an, halten sich auch später noch daran. Das führt dazu, dass nun auch unsere Drittklässler - z.T. unter den Augen ihrer Eltern - durch das Schulhaus toben, bevor eine Lehrerin da ist.

In diesem Schuljahr haben wir nur 6 Klassen, die dieser "offene Anfang" betrifft. Aus bestimmten Gründen geht er nur noch 15 min vor dem U-Beginn, also 5 min Mehrarbeit pro Tag. Als "Ausgleich" dafür haben wir statt 40 min Aufsicht die Woche nun 45 min, da für uns die Frühaufsicht (5 min) wegfällt und wir dafür eine andere dafür machen müssen. Probleme gibt es nun auch beim Sport, denn die Kolleginnen bereiten erst die Turnhalle vor und die Kinder stehen in der Zeit draußen, in der sie sonst offenen Anfang haben.

Ab dem nächsten Jahr möchten ein paar von uns 6 das wieder 30 min vor U-Beginn starten lassen. Ich nicht - es sei denn, es wird auf die Stundenzahl angerechnet. Wir haben ja sonst nicht genug zu tun...

Fazit: Überlegt es euch vorher gut. Es bedeutet über Jahre hinweg permanente, unbezahlte Mehrarbeit. Mit "in der Zeit ruhig dasitzen und etwas vom Vortag kontrollieren" ist es so eine Sache, das geht nur, wenn die Kinder wirklich ruhig arbeiten, keine Anliegen haben und auch keine Eltern mitkommen, die Anliegen haben. Und: Es muss die ganze Schule mitziehen.